

...von der Welt: beschlagene. Er will das Recht in Österreich das Recht für 90 Tausend ...

...eine Frau von Postfeld, etwa 40 Jahre, die von ...

Dresden. Die für den 30. April, am 260jährigen ...

Wohlfahrts-Einrichtungen in Bad Elster.

Das in reiner Vollkraft eingebettete schiffliche Staatsbad ...

Die Rechtspflege der Einsame.

Alsd George hat zwar auf der Konferenz von Spa ...

in der ...

Gouverneur Cox.

Gouverneur Cox, der Kandidat der Demokratischen ...

Das Ende der deutschen Mission in Ostafrika.

Seit langem schon hing das Damoklesschwert der ...

Wie das Geld im Mittelalter aufkam.

Wie der ersten Kultur, die in den ...

vorhanden gewesen; es wurden außer ...

Bemerktes.

Philatelistisches aus Spa. ...

Der „Großvater“ des Frankensoldes ...

Wie das Kriegsmaterial vernichtet wird. ...

Die alte Volkswirtschaft in der Zeit von ...

Bildübermittlung durch drahtlose ...

Stamnesische Kinderleben. Die Großstadtkinder, die auf sorgsam eingedeckten Spielplätzen ...

Am Weg und Ziel. Original-Roman von Margarete Wolf-Wirth. 23. Fortsetzung.

Das war nun geschieden. Das Fasel lag auf dem Tisch in Inges Wächchenhänden. Die Tür ...

Wenigstens ein wenig. Das ist die ...

Die neue Nachrichten und Telegramme vom 17. Juli 1920.

Die Konferenz in Spa. X Berlin. Die deutsche Delegation wird heute nachmittag mit ...

Die französische Schweißschraube. Seit dem kürzlich veröffentlichten Protokoll ...

Die französische Schweißschraube. Genf. Der 'Bürcher Tagesanzeiger' meldet aus ...

Die Konferenz zwischen England und dem Sowjet.

Die Konferenz zwischen England und dem Sowjet. X Amsterdam. Die 'Times' ...

Die Konferenz zwischen England und dem Sowjet. X Berlin. ...

Die Konferenz zwischen England und dem Sowjet. X Bern. Ein Telegramm aus ...

Die Konferenz zwischen England und dem Sowjet. X Bern. Ein Telegramm ...

Die Konferenz zwischen England und dem Sowjet. X Bern. Ein Telegramm ...

Die Konferenz zwischen England und dem Sowjet. X Bern. Ein Telegramm ...

Die Konferenz zwischen England und dem Sowjet. X Bern. Ein Telegramm ...

Die Konferenz zwischen England und dem Sowjet. X Bern. Ein Telegramm ...

Die Konferenz zwischen England und dem Sowjet. X Bern. Ein Telegramm ...

Die Konferenz zwischen England und dem Sowjet. X Bern. Ein Telegramm ...

Die Konferenz zwischen England und dem Sowjet. X Bern. Ein Telegramm ...



Samtarianische ...

Beste individuelle diätetische ...

Gasthof zum Stern.
 Sonntag, den 18. Juli
 große öffentliche
Ballmusik

Anfang 4 Uhr.
 Dierzu ladet freundlich ein G. Otto. (Tel. 283.)

Hotel Kronprinz.
 Morgen Sonntag, den 18. Juli
 feine öffentliche Ballmusik
 - Anfang 4 Uhr. -

Gasthof Gröba.
 Sonntag, den 18. Juli
 feine öffentliche Ballmusik
 - Anfang 4 Uhr. -
 Dierzu ladet ganz ergebenst ein Paul Gröbe.

Gasthof Pausitz.
 Sonntag, den 18. Juli
 feine öffentliche Ballmusik
 - Anfang 4 Uhr. -

Gasthof Mergendorf.
 Sonntag von 4 Uhr ab
 feine öffentliche Ballmusik.

Gasthof Seerhausen.
 Sonntag, den 18. Juli
Großer Sommernachtsball. Anf. 6 Uhr.
 Dierzu ladet ergebenst ein Alfred Diekmann.
 Im Garten große Schaul- und Karnevalsbelustigung.

„Admiral“ Bobersen.
 Sonntag, den 18. Juli
grosse Ballmusik
 - Anfang 4 Uhr. -

Waldschlößchen Röderau.
 Sonntag, den 18. Juli
 feine öffentliche Ballmusik.
 - Anfang 4 Uhr. -
 Dierzu ladet freundlich ein Alfred Seufisch.

Kaffeehaus Fiske, Tr.-Pl. Zeltbau
 hält sich den Besuchern des Saals bestens empfohlen.
 - K. Kaffee und Kuchen. -

Gasthof Gohlis.
 Sonntag, d. 18. Juli, öffentliche Ballmusik.
 von 4 Uhr an

Gasthof Grödel
 Sonntag, den 18. Juli
große Extra-Ainobvorstellung
 - Anfang punkt 7 Uhr. -
 Auf Schluß ein köstliches Tanzchen.
 Es laden ergebenst ein Robert Baum und Oberand.

Gasthof Glaubitz.
 Morgen Sonntag von 4 Uhr an
Ballmusik.

Sie haben nicht nötig

Stoffe im Hausierhandel zu kaufen!
 Bitte überzeugen Sie sich beim anstehenden Nachmitt.
Stoffe zu Herrenanzügen und Kostümen von 78. — Wfl. an.
 Hier Schilf, Marzeng, Idunze und sonstige Stoffe in großer Auswahl.
Herren-Garderoben- u. Tuchhaus.
 Frank Meißner, Hauptstr. 22.

Höpfner

Wettiner Hof Café Central
 Sonntag, den 18. Juli 1920
 feiner öffentl. Ball Künstler-Konzert
 von 6 Uhr an. von 11-1 Uhr und nachm. von 6 Uhr an.
 Ergedenst laden ein W. Franke und Frau.

Konditorei und Café Wolf
 empfiehlt in Originalpackung: Tafel-schokolade, Kakao, Fräulins, Haraplan, Hecke-u-Kegeln-behnen, Fondants
 zu Preisen der Reichszuckerstelle Berlin
 Panitzsch Str. 11 Fernsprecher 135

Ich bin vom Justizministerium zum
Notar
 ernannt worden.
 Rechtsanwalt A. Esslinger,
 Riesa, Wettinerstr. 19, I.

Als Verlobte empfehlen sich
Friedel Brüdner
Gustav Otto
 Riesa 18. Juli 1920 Berlin.

Ihre Verlobung beehren sich anzukündigen
Anni Kirchner
Otto Krause
 Gröba 17. Juli 1920 Riesa.

Martha Jaschke
Karl Wolf
 grüßen als Verlobte.
 Steinigtwoldsdorf, Riesa, Juli 1920.

Nora Hönig
Max Förster
 grüßen als Verlobte.
 Chemnitz. Gröba, Kirchstr. 4.

Ihre Vermählung geben bekannt:
Johannes Gerlach
Wilda Gerlach geb. Schner.
 Neu-Gröba, den 17. Juli 1920.

Gestern nachmittags verschied ganz plötzlich und unerwartet unser lieber
WILL.
 Dies setzen im tiefen Schmerz an Familien-Elemente Gumbel und Adolf Wölter nebst Angehörigen.
 Riesa, Weibner Str. 14, 17. Juli 1920.
 Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Gestern nach 1/12 Uhr verschied durch einen Schlaganfall mein über alles geliebter, unvergessener Sohn, unser Lebens-Glück, unser Stolz und Stütze, unser Schützengeliebter, Bruder und Schwager
Paul Otto Frenzel.
 Dies setzt im tiefen Schmerz an die Verwandten, Freunde und Bekannten.
 Riesa, am 17. Juli 1920.
 Beerdigung erfolgt Dienstag 2 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Sonntag, den 18. Juli
 von 4 Uhr an
große öffentliche Ballmusik.
 Dierzu ladet ergebenst ein H. Göttsche.

Gasthof Seerhausen
 Sonntag, 18. Juli, v. 4 Uhr an
Jugendball
 wozu ergebenst einladet
 Heinrich Gröbe.

Fabrikum Inborsen
 hält sich zur Beste der besten empfohlen.
 Sonntag
 Kaffee und Kuchen.
 Gedächtnis mit Gutschußkaffee.

Gasthof Sageritz.
 Sonntag, 18. Juli, v. 6 Uhr an
 öffentl. Ballmusik.
 Ergedenst: Max Wolf.

Gasthof Moritz.
 Sonntag, 18. Juli, v. 4 Uhr an
 öffentliche Ballmusik.
 Freundl. ladet ein G. Meißner.

Gasthof Reußen.
 Sonntag, den 18. Juli
 Ballmusik. Anf. 6 Uhr.

Gasthof Canitz.
 Sonntag, den 18. Juli
 große öffentl. Ballmusik.
 Anfang 5 Uhr. Kaffee mit Gebäck. Lade ergebenst ein G. Everling.

Martha Seufisch
Alfred Marx
 Verlobte.
 Gröba, 17. Juli 1920.

Oberschlesier!
 Am Sonntag, den 18. Juli, nachm. 4 Uhr im Saale der Eibertstraße, Riesa, Gewerkschaft, wichtige Zusammenkunft aller Oberschlesier. Erklären aller abstimmberechtigten Oberschlesier dringend notwendig.
 Der Vorstand des Vereines heimattreuer Oberschlesier.

Kiesling Matula & Co.
 Tel. 422



Rieser Backofen- und Herd-Fabrik
 Kaiser-König Josephstr. 19
 Höchstes Feuerungsgerät. Feuergefahr ausgeschlossen.
 Prohibitoren und Prospekte auf Anfrage kostenlos zugewandt.
 Ankauf u. Verkauf gebrauchter Maschinen, Altmetalle u. Metalle.



Federkästen
Fahnenstäbe
Bierhähne
Wurstspieße
Bäckerst-Geräte
Butterformen
Wasserkästen
Salz-, Mehlkasten
Käseformen
Quirgarnituren
G. Rüdiger, Goethestr. 41
 (neb. früh. S. Gräbe, Weidm.)

Albin Mer
 Riesa, Hauptstr. 1, 1. St.
 beständig
 fertigt Klagen, Zahlungsbef., Besche, Kauf- und andere Verträge, Schreibmaschinenarbeiten jeder Art an. Unterweisung in Stül- u. Straßend.

75jähr. Jubiläum
 der
Schützengesellschaft
 - Riesa -
 am 22.-24. August 1920.

Bereit bis Anfang August.
Hudolf Trautner, Dentist.

Ende der Konferenz in Spa.

Das Kohlenabkommen unter Abkehrung der Einmarschklausel angenommen.

Die Konferenz in Spa ist zu Ende, einem Ende, das auf Deutschlands Schicksal eine neue Zeit wölbt und demnach auf der anderen Seite mit einer gewissen Erleichterung begrüßt werden muß.

gewissen Güterverträge für den künftigen Handelsvertrag. Am Schluß ins Auge gefaßt. Es wurde sodann die Frage eines Gedächtnisses für die deutsche Botschaft beim Quirinal besprochen, die mit der Frage der Entsendung eines deutschen Botschafters in näherer Beziehung steht.

Kranzniederlegung.

Reichskanzler Fehrenbach und Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons legten gestern früh 9 1/2 Uhr am Friedhof zu Spa auf den dort befindlichen Gräbern deutscher Vorkriegsangehörigen Kränze nieder.

Mit dem Konferenz-Ergebnis zufrieden.

Der „Telegraph“ schreibt zu den Verhandlungen in Spa: Der Verlauf der Verhandlungen trug den Bestimmungsfaktoren günstigen Verlauf, die von der Konferenz nicht viel Gutes erwarteten.

Die Unterwerfung.

Der Verband hat von uns die Lieferung von zwei Millionen T. Steinkohlen monatlich verlangt. Das ist immerhin weniger, als der Vertrag von Versailles ursprünglich festsetzte.

Annahme der Entente-Forderungen.

Spa, 17. Juli. Freitag vormittag sind die Mitglieder der deutschen Delegation mit den Sachverständigen zu einer Beratung des Entwurfs zusammengetreten, den die Alliierten auf die jüngsten deutschen Vorschläge überreicht haben.

Woh. (Spa, 17. Juli. (Kontin.)

In der gestrigen Sitzung der Konferenz hat die deutsche Abordnung die Forderung des Verbandes in der Kohlenfrage angenommen und unterzeichnet, nachdem in der obersten Kohlenverteilung eine Berücksichtigung der deutschen Forderungen in Aussicht gestellt war und unter Ablehnung des § 7 des Vertrages, der die Einmarschklausel enthält.

Abreise der Delegationen.

Im Laufe des heutigen Tages wird die Abreise der Delegation aus Spa erfolgen. Die Engländer reisen schon am frühen Morgen ab, die Franzosen um 11 Uhr vormittags und die deutschen Delegierten um 4 Uhr nachmittags.

Ueber den Verlauf des letzten Sitzungstages

liegen noch einige interessante Nachrichten vor. Die „Täg. Rundschau“ läßt sich aus Spa den persönlichen Brief des Ministers Dr. Simons an Lloyd George berichten. Der englische Ministerpräsident hat dem Minister gesagt: „Wenn ich deutscher Fachmann wäre, würde ich das Risiko der Annahme der Kohlenforderungen auf mich nehmen!“

Es geht aus den vorliegenden Berichten hervor,

daß in den letzten Verhandlungstagen Minister Dr. Simons in harter Weise die Führung der deutschen Delegation ergriffen und ihren Entschlüssen sein Gepräge aufgedrückt hat. Der Vorkriegsminister der „Völkischen Zeitung“ deutet an, daß sich die anderen Mitglieder der Delegation nicht ganz leicht Dr. Simons anschließen haben und daß unter Umständen nach der Rückkehr der Delegation nach Berlin hieraus noch Streitigkeiten entstehen können.

Unterredung Simons mit Graf Sforza.

Ueber die Unterredung, die Freitag vormittag zwischen dem Reichsminister Dr. Simons und dem Grafen Sforza stattfand, wird bekannt: Nach Besprechung der Kohlenfrage wurden auch die deutsch-italienischen Handelsbeziehungen unter Einschaltung eines Arzibischöflichen Verfahrens für die zurückliegenden Streitigkeiten wegen Nichterfüllung deutscher Lieferungsverpflichtungen und die Einführung eines

rührung zum Ausdruck zu bringen, die diese unqualifizierbare Tat bei den Mitgliedern der deutschen Abordnung hervorzurufen hat.

Zur Verletzung der französischen Flagge.

Der Staatssekretär im Auswärtigen Amt und der Stellvertreter des zur Zeit in Urlaub befindlichen Vizepräsidenten hatten gestern mittag der französischen Botschaft in Berlin einen Besuch ab, um wegen der Verletzung der französischen Flagge amittag das Bedauern auszusprechen. Um 1 Uhr wurde die französische Flagge auf dem Botschaftsgebäude gehißt. Eine Kompanie Reichswehr erwies internationalem Brauche gemäß die Ehrenbezeugungen.

Unsere Kohlenlieferungen für die Schweiz.

Sobald die Kohlenfrage in Spa entschieden ist, dürfte laut „Bund“, die Schweiz Schritte unternehmen, um sich die im deutsch-schweizerischen Wirtschaftsabkommen vereinbarte Kohlenlieferung endgültig zu sichern.

Die Forderungen des Reichsverbandes der Bergbauangehörigen.

Der Reichsverband deutscher Bergbauangehörigen erbetete auf dem Bezirkskongreß in Gelsenkirchen auch die Frage der Ueberarbeit im Bergbau. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Wir fassen an ein weiteres Verfahren von Ueberarbeit folgenden Bedingungen: 1. Freilassung des Ueberarbeitengeldes von letzlicher Befreiung, 2. Ueberweisung eines gewissen Betrages aus dem Verkaufspreise der Kohlen an die Knappschaftskasse zur Verbesserung der künftigen Pensionen, 3. Sicherstellung einer besseren Ernährung, insbesondere bessere Verpflegung mit gesundheitlich einwandfreiem Brot.

Ein deutsch-dänischer Luftverkehr.

Wie die „Telegraphen-Union“ erfährt, beabsichtigt die Dänische Luftfahrt-Gesellschaft zum 1. August die Eröffnung von Luftverkehrslinien nach Hamburg und Warnemünde. Dän hofft, die Strecke nach Hamburg mit 3 Passagieren in drei Stunden zurückzulegen, und hat zu diesem Zweck die Benutzung der gleichen Maschinen vorgesehen, welche bei den Flügen London-Paris benutzt werden.

Wiederannahme der Beziehungen zwischen Deutschland und Lettland.

Im Auswärtigen Amt ist zwischen Bevollmächtigten Deutschlands und Lettlands ein vorläufiges Abkommen über die Wiederannahme der Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und Lettland unterzeichnet worden.

Die braunschweigischen Entschädigungen.

Wie das Presseamt des Braunschweigischen Staatsministeriums mitteilt, sind die Gerüchte über einen Einkauf des Reichsverbandes für jeden Kenner der Braunschweiger Verhältnisse ohne weiteres festzumachen, nunmehr auch dadurch widerlegt, daß alle in dieser Richtung angestellten Ermittlungen nach wie vor zu einem negativen Ergebnis geführt haben.

Beratungen zur Umformung der Reichswehr.

Die Reichswehrkommandeure sind beim Chef der Generalstabsabteilung, General von Seekt, versammelt gewesen, um über die Umformung und Verminderung der Reichswehr zu beraten.

Für Erhaltung der Einwohnerwehr.

Der Zentralausschuß der Hamburger Bürgervereine fordert im Namen seiner 2200 Mitglieder den Senat und die Bürgererschaft auf, bei der Reichsregierung auf Erhaltung der Einwohnerwehr als unentbehrlichen öffentlichen Selbstschutzes mit allem Nachdruck zu bestehen.

Türksiegel Deutschland zugesprochen.

Wie die Berliner Abendblätter melden, hat die Grenzschutzkommission nach langen Verhandlungen die Stadt Türksiegel, deren Einwohner zu 90 Prozent deutsch sind, Deutschland zugesprochen.

Frankfurt a. M. ohne Juder.

Das Rheinisch-Westfälische Volksrecht für den Monat Juli enthält, der unter der Bürgerchaft Frankfurt zur Verteilung kommen sollte, ist auf der Fahrt von Neberlein nach Mainz von den Franzosen beschlagnahmt worden.

Ausdeckung mehrerer schiefer Waffenlager.

Aus Dortmund meldet die „Rhein-Westfäl. Zig.“: In Wermsloh wurde ein Waffenlager von 199 Gewehren und zwei Maschinenengewehren aufgefunden, in Neuenhagen ein Lager von 108 Gewehren, zwei leichten Maschinenengewehren und einem schweren Maschinengewehr. Bei Kemfeld wurden von den Engländern 98 Gewehre und ein Maschinen-gewehr gefunden.

Die Zahl der unterirdischen Erwerbslosen.

Aus dem Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt, daß die Zahl der unterirdischen Erwerbslosen im April, wie das

100000 Milch Kühe aus Amerika.

Der deutsche Geschäftsträger in London Sidamer hat heute dem Vorstehenden des maritimen Service folgende Note überreicht: Der deutsche Geschäftsträger beehrt sich, dem Herrn Vorsitzenden des maritimen Service of the Reparations-Kommission im Auftrag seiner Regierung mitzuteilen, daß die amerikanische gemeinnützige Gesellschaft American Dairy Cattle Company in Chicago dem deutschen Zentralausschuß für Auslandsfälle, Notes Franz-Berlin, mehrere Tausend Milch Kühe, vermutlich 100000 Stück, nebst dem nötigen Transportmittel zur Verfügung gestellt hat, um die drängende Not der Milchversorgung unterirdischer deutscher Kinder besonders für den kommenden Winter zu mildern.

Fehrenbachs Entschuldigungs schreiben.

Die französischen Korrespondenzen in Spa melden nach Paris, daß Ministerpräsident Millerand folgendes vom deutschen Reichskanzler Fehrenbach unterzeichnete Schreiben erhalten hat: „Ich habe die Ehre, Ew. Excellenz sofort, nachdem es mir selbst mitgeteilt wurde, zu Kenntnis zu bringen, daß heute morgen vor dem Botschaftspalais in Berlin eine überaus bewunderliche Kundgebung stattgefunden und daß im Laufe dieser Kundgebung ein Mann die dort auf dem Dache gehißte Fahne entsetzt hat.“

unzufolge Strohlager mit einigen Federn lag die alte Blätterin.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“, er setzte ihn ab und überließ davon.

„Soll ich dich begleiten?“ er fragte sie. „Doch noch was hat? Eine leichte Kränkelung am linken Ohr.“

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

Die Frau lag da und sah zu. Sollte der Herr sich beschweren darauf haben?

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

„Sollen wir zu ihrem Zehn hingehen?“ er setzte ihn ab und überließ davon.

Erzähler an der Elbe.

Beilage zum „Meißner Tageblatt“

Nr. 15. Meißn, 17. Juli 1920. 62. Jahrg.

„Dauerkrieg.“

Das hat die schönste Morgen, die jeht alle ersehnten Götter... Erzähler an der Elbe. Die schönste Morgen, die jeht alle ersehnten Götter... Erzähler an der Elbe.

haben... Erzähler an der Elbe. Die schönste Morgen, die jeht alle ersehnten Götter... Erzähler an der Elbe.

Der Splinter in des Nächsten Auge.

Donnerstag war die Wege im Garten. Will hat die... Der Splinter in des Nächsten Auge. Donnerstag war die Wege im Garten.

OOOOO Rätsel für euch! OOOOO

- 1. Run rate schnell mein Hund... 2. Mit B ist es ein Fisch im Fluß... Rätsel für euch!

Briefkasten.

Einige von Euch haben mich erbeten, ihnen mitzuteilen, wer denn die merkwürdige Frau mit dem blinden... Briefkasten.

Die ersten Kirichen.

Die ersten Kirichen. Eine Erzählung von Emma Quadtschneider-Merk. Die ersten Kirichen. Eine Erzählung von Emma Quadtschneider-Merk.

den Hund, hob sie ihn ein. Der hat verloren haben möchte? Die ersten Kirichen. Eine Erzählung von Emma Quadtschneider-Merk.

Während er alle diese herrlichen Möglichkeiten vor sich sah, verlor er doch die Besinnung über die erste christliche Botschaft. Sein Denken wurde getrieben, wie es das Licht ausstrahlte. Er war nicht still, nicht ruhig, er dachte immer wieder, er dachte immer wieder, er dachte immer wieder...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

„Wohin soll ich mich wenden?“ dachte er mit tiefem Nachdenken. Die Welt schien ihm ein unheimliches Rätsel zu sein. Er suchte nach einem Weg, nach einem Weg, nach einem Weg...

Persönliches von Ringer.

Die höchste Befähigung eines Menschen ist nicht die Begabung, sondern die Fähigkeit, sich selbst zu beherrschen. Das ist die Kunst, die Kunst, die Kunst... (The text continues with a philosophical and biographical reflection on Ringer's life and work.)

erschaffen er von einem Meister... und mußte sich für uns erst anstrengen. Er hat so stark von einem jungen Mann... (The text discusses the artistic process and the influence of a mentor.)

Der neue Modetanz.

Wahrscheinlich wird man unüberwindlich, wenn man zwischen die einzelnen eine Lage... (The text describes the evolution of dance styles and the social context of the time.)

erschaffen er von einem Meister... und mußte sich für uns erst anstrengen. Er hat so stark von einem jungen Mann...

Was der Mensch.

Das weiße Fleisch wird unmodern. Weiße Kleider, die früher das eigentliche Zeichen... (The text reflects on the changing fashion and social norms of the early 20th century.)

Geistliche Musik.

Verständlicher Mensch man unüberwindlich, wenn man zwischen die einzelnen eine Lage... (The text discusses the importance of religious music in society.)

Der Kinderfreund.

Für Geist und Herz unserer Jugend.

○○○○○○○○ Ferien. ○○○○○○○○

Herz! Das Wort hat einen so lieben, vertrauten Klang, nicht wahr? Und nun gar noch Sommerferien! Wer unter euch denkt da nicht an freundliche Sommertage...

○○○○○○ „Der Haffernack.“ ○○○○○○

(Wie Märchen von G. Haffmann.)

Was hier eines Geistes ist ein Finger und Meins trauern verloren in die dunkle Nacht.